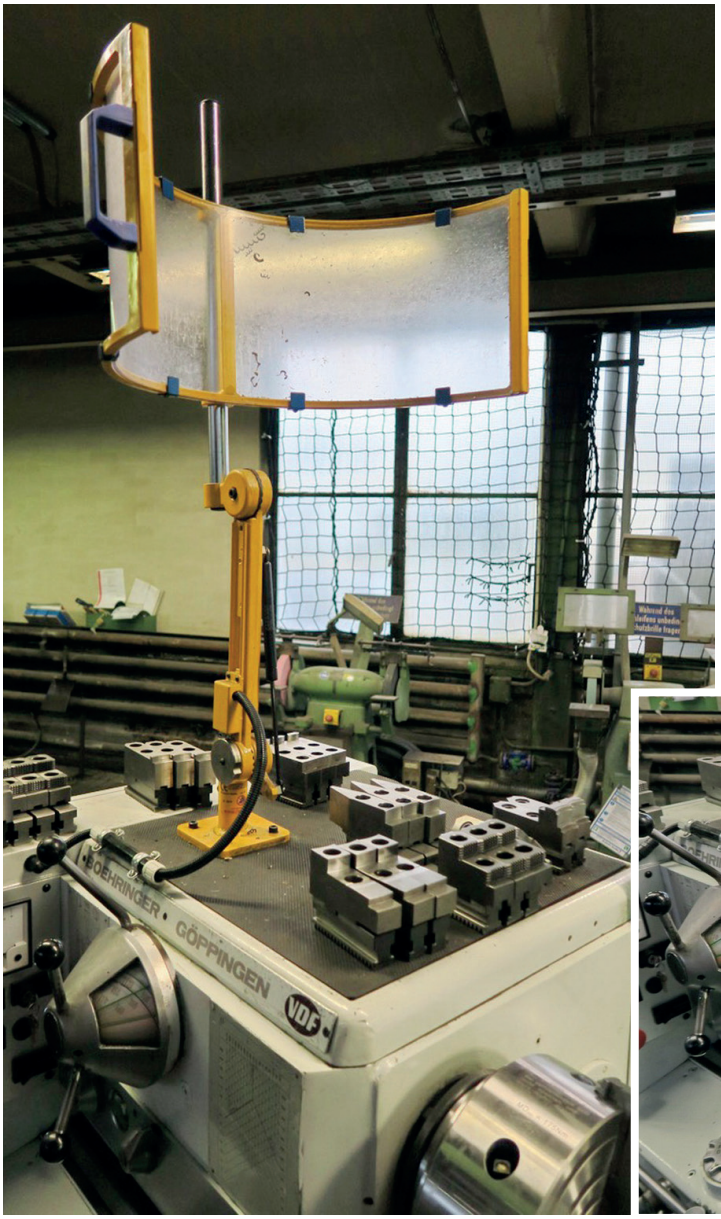
Individuelle Nachrüstung von Drehmaschinenfutter-Schutzhauben

Noch immer genügen viele alte Drehmaschinen nicht den sicherheitstechnischen Anforderungen der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV).
Ein neuralgischer Punkt ist häufig die fehlende oder ungenügende Futterschtzhaube. Hellwig, Sprockhövel, übernimmt als Modernisierer und Instandhalter nicht nur die CE-Zertifizierung von Werkzeugmaschinen. Immer wieder ist seitens der Anwender die "kleine Lösung" der maschinen- und aufgabenspezifischen Gestaltung, Fertigung und Montage von Futterschutzhauben gefragt. Optimal an die jeweiligen betrieblichen Bedürfnisse angepasst und doch entsprechend der Verordnungs-Vorschriften integriert der Werkzeugmaschinenspezialist je nach Ausgangslage diese "Mindest-Schutzeinrichtung" binnen ein bis zwei Arbeitstagen.
Die Schutzhaube schützt vor unbeabsichtigtem Eingriff in Gefahrstellen gemäß §9 Nr.8BetrSichV. Dort heißt es: Arbeitsmittel müssen mit Schutzeinrichtungen ausgestattet sein, die den unbeabsichtigten Zugang zum Gefahrenbereich von beweglichen Teilen verhindern oder die beweglichen Teile vor dem Erreichen des Gefahrenbereiches stillsetzen.



(Werkbilder: Kuchenmeister GmbH, Höchberg)

Die Schutzeinrichtungen müssen außerdem stabil gebaut sein und keine zusätzlichen Gefährdungen verursachen. Sie dürfen nicht auf einfache Weise zu umgehen oder unwirksam zu machen sein und müssen ausreichend Abstand zum Gefahrenbereich haben. Wichtig ist, dass dieser Schutz der Beobachtung des Arbeitszyklus nicht mehr als notwendig einschränkt. Auch Eingriffe für Einbau oder Austausch von Teilen sowie für Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten müssen möglichst ohne Demontage der Schutzeinrichtungen erfolgen können. Einschränkungen durch diese Schutzeinrichtung müssen vom Bediener der Drehmaschine in bestimmten Maße hingenommen werden: So muss akzeptiert werden, dass der Randbereich des Drehfutters durch diese Schutzhaubemöglichst eng abgedeckt ist. In Anwendungen, die ein häufiges Öffnen der Schutzhaube während des Bearbeitungsganges bedingen und bei Anwendungen, bei denen Mindergeübte wie z.B. Auszubildende die Maschinen bedienen, muss die Futterschutzhaube elektrisch oder mechanisch verriegelt sein, so dass der Antrieb bei geöffneter Haube stehen bleibt.